## Der Hirsch im Wappen von Oberehrendingen

von Irène Brogli

Im Jahre 1827 wurden erstmals alle Gemeinden durch das Bezirksamt aufgefordert, ein Siegel, bzw. ein Gemeindewappen abzuliefern. Vorher besassen noch längst nicht alle Gemeinden ein Wappen. In Oberehren-

Pluviale aus dem 13. Jahrhundert

dingen entschied man sich dafür, einen Hirsch als Wappentier einzureichen, wohl aus dem Grunde, weil in der Gemeinde bereits ein Siegel mit dem Abdruck eines 'kümmerlichen' Hirsches vorhanden war (Staatsarchiv Aarau). 1915 erschien das erste gedruckte Wappenbuch 'Die Gemeindewappen des Kantons

Aargau'. In diesem Buch ist das Wappen wie folgt beschrieben: Über grünem Grund in den Farben blau ein gelber springender Hirsch. Dr. Brüschweiler, Staatsarchivar in Aarau bemerkt dazu: Immer, wenn in einem Gemeindewappen ein Hirsch auftaucht, weist dieser auf den Gü-

terbesitz des Klosters St. Blasien hin. In diesem Sinne ist wohl auch der Hinweis des Verfassers des Wappenbuches zu verstehen: 'Das Wappen gilt auch für Unterehrendingen, da dort auch Grundbesitz des Klosters St. Blasien bestand.'

Wie aber kam der Hirsch ins Wappen des Klosters St. Blasien? Die Vermutung liegt nahe, dass der Hirsch in einem Zusammenhang mit dem heiligen Blasius oder aber

mit der Entstehung des Klosters St. Blasien steht. Die Legende von Blasius erzählt, dass er sich, obwohl bereits zum Bischof gewählt, in eine einsame Gebirgshöhle zurückzog. Bewacht von wilden Tieren, welche ihm wie Haustiere ergeben waren, leitete er von hier aus die ihm anvertraute Gemeinde. Auf einem Pluviale

(Messgewand der frühen Kirche) aus dem 13. Jahrhundert mit Szenen aus dem Leben des Heiligen erkennt man ihn deutlich mit einem von einem Pfeil verwundeten Hirsch. Leider schweigen sich alle Legenden, die auffindbar waren, über diese Episode aus. Das Pluviale befindet sich heute im Benediktinerstift St. Paul i. Lavanttal/Österreich, stammte aber ursprünglich aus St. Blasien. An der Kirchenfassade des Klosters Rheinau, dem Mutterkloster St. Blasiens, ist der Hl. Blasius nebst den üblichen Insignien (Kerzen und Bischofsstab) mit einem liegenden Hirsch dargestellt.

Auf der Nachzeichnung aus dem 18. Jh. der nicht mehr erhaltenen Grabplatte des ersten Abtes Beringer ist der Hirsch bereits als Wappentier des Klosters zu erkennen. Das Wappen des Klosters St. Blasien ist noch heute am Amtshaus von Kaiserstuhl zu sehen.

## Aktuelles

Im Advent werden die Fenster im Hof des Kirchenzentrums durch die Schüler der Oberstufe in einen Adventskalender verwandelt. Jeden Tag wird ein neues Fenster aufgehen.

Am 17./18. Dezember 1998 führen die Schüler der Unter- und Mittelstufe von Oberehrendingen in der Kath. Kirche ein Weihnachtssingspiel auf. Alle sind herzlich eingeladen.



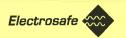






## Restaurant zur Heimat

5422 Oberehrendingen Fam. Stanchina-Schröpfer Tel. 056 - 222 40 14 Mittwoch geschlossen



Schutztechnik gegen Elektrosmog Analysen - Beratung - Engineering

Electrosafe GmbH Kirchweg 24 5422 Oberehrendingen

Tel. 056 - 222 80 33 Fax 056 - 222 05 63